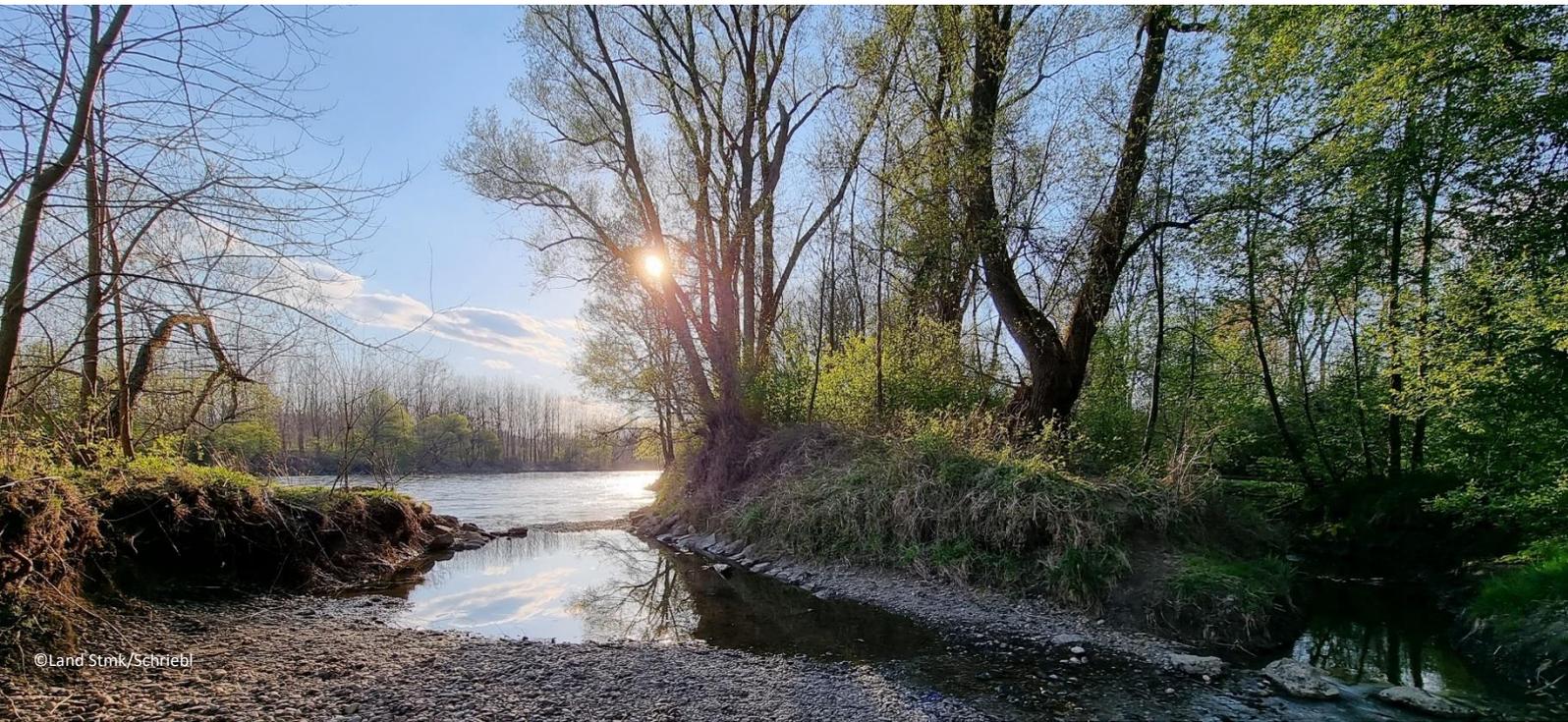




Interreg 
SLOVENIJA – AVSTRIJA
SLOWENIEN – ÖSTERREICH
Evropska unija | Evropski sklad za regionalni razvoj
Europäische Union | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

PRESSEMITTEILUNG

**Fast 2,9 Millionen wurde von EU, Österreich und Slowenien investiert
Neue Impulse für die Region der Grenzmur durch das EU-
Projekt goMURra**



©Land Stmk/Schriebl



REPUBLIKA SLOVENIJA
MINISTRSTVO ZA OKOLJE IN PROSTOR
DIREKCIJA REPUBLIKE SLOVENIJE ZA VODE



**Das Land
Steiermark**
→ Wasserwirtschaft



REPUBLIKA SLOVENIJA
MINISTRSTVO ZA OKOLJE IN PROSTOR
AGENCIJA REPUBLIKE SLOVENIJE ZA OKOLJE



**Das Land
Steiermark**
→ Katastrophenschutz
und Landesverteidigung



OPČINA
GORNJA RADGONA



Stadtgemeinde
Radkersburg



Wasserverband Wasserversorgung
Radkersburg



Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Graz / Bad Radkersburg, 22. Oktober 2021

Fast 2,9 Millionen Euro wurde von EU, Österreich und Slowenien investiert Neue Impulse für die Region der Grenzmur durch das EU- Projekt goMURra

EU-Projekt goMURra

Im April 2018 wurde das bilaterale EU-Projekt goMURra (Interreg Programm Österreich-Slowenien) genehmigt. Es ist die Fortsetzung langjähriger Zusammenarbeit und gemeinsamer Aktivitäten entlang der Grenzmur im Rahmen der österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur. Sieben Projektpartner aus Österreich und Slowenien erarbeiteten und realisierten in den letzten 3,5 Jahren abgestimmte Maßnahmen zur Verbesserung der wasserwirtschaftlichen und ökologischen Situation der Mur und ihrer Nebengewässer, des Hochwasserrisikomanagements und der Hochwassersicherheit entlang des Grenzflusses. Die Online-Abschlussveranstaltung von goMURra am 22. Oktober 2021 stellte die Ergebnisse des Projekts vor.

Grenzüberschreitender Managementplan Grenzmur 2030 zur innovativen, nachhaltigen Bewirtschaftung der Grenzmur

Bereits 2001 wurden mit dem wasserwirtschaftlichen Grundsatzkonzept gemeinsame, länderübergreifende Maßnahmen zur Lösung der wasserwirtschaftlichen und gewässerökologischen Probleme der Grenzmur ausgearbeitet. Mit dem Projekt goMURra wurde, 20 Jahre später, der Erfolg der bisherigen Bemühungen evaluiert und darauf aufbauend ein neuer grenzüberschreitender Managementplan Grenzmur 2030 ausgearbeitet. Dieser legt in einem gemeinsamen grenzüberschreitenden Planungsprozess zwischen Österreich und Slowenien zukünftige Strategien (Ziele, Leitlinien) und darauf aufbauend Maßnahmen zur innovativen, nachhaltigen Bewirtschaftung der Grenzmur und ihrer Seitenarme fest. Der Managementplan steht den Wasserbauverwaltungen, Gemeinden und Stakeholdern beider Staaten als Grundlage für künftige Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zur Verfügung. Damit soll eine Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements sowie der gewässerökologischen und hydromorphologischen Situation erreicht werden.

Bilateral abgestimmte Katastrophenschutzpläne Hochwasser

Die Ortschaften entlang der Grenzmur waren immer von Hochwässern und Laufverlagerungen bedroht. Erst Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte eine durchgehende Regulierung der Mur. Damit war aber noch kein ausreichender Hochwasserschutz verbunden. Dieser wurde erst nach den Überflutungen 1965 und 1972 in Form von Dämmen und Flutmauern fertiggestellt und in den vergangenen Jahren auf den letzten Stand gebracht. Allerdings kann es keinen absoluten Schutz vor Hochwasser geben.

Gemeinsam mit den Mur-Anrainergemeinden Straß in der Steiermark, Mureck, Halbenrain und Bad Radkersburg sowie regionalen Einsatzorganisationen wurde erstmals für die Steiermark ein Katastrophenschutzplan für Hochwasser ausgearbeitet und mit Slowenien bilateral



abgestimmt. Er gibt Einsatzkräften und Einsatzleitungen Handlungsanweisungen für den Ernstfall.

Auf slowenischer Seite wurde der bestehende Hochwasser-Notfallplan für Gornja Radgona weiterentwickelt. Er nutzt dazu das aktuelle Hochwassermodell zur Analyse der Hochwasserrisiken für sensible Gebäude und Infrastrukturen. Dabei werden drei Szenarien untersucht und auch mögliche Restrisiken betrachtet. Der aktualisierte Notfallplan ist eine wichtige Ergänzung zu den Hochwasserschutzmaßnahmen, die in Gornja Radgona im Rahmendes goMURra-Projekts durchgeführt wurden.

Landschaftsbauliche Maßnahmen – Bad Radkersburg

Der Hochwasserschutzdamm in Bad Radkersburg wurde durch landschaftsbauliche Maßnahmen adaptiert und gestaltet um den Einwohnern und Besuchern einen echten Kontakt mit der Mur zu ermöglichen. Das Investitionsgebiet erstreckt sich vom Areal der Parktherme Bad Radkersburg bis zum Bereich des Stadions im Osten der Stadt. Die Arbeiten wurden im September 2020 abgeschlossen. Die Bewohner und Besucher finden einen neu gestalteten Erholungsraum mit Sitzmöbeln, naturnahen Kinderspielgeräten, eine Stillwasserzone und einen neu gestalteten Quellplatz.

Reduzierung des Hochwasserrisikos – Gornja Radgona

Ein Hauptziel von goMURra ist der Schutz und die Gestaltung urbaner Räume. In der Stadt Gornja Radgona gibt es seit Sommer 2020 Neues zu entdecken. In vielen Arbeitsstunden wurde die bestehende Hochwasserschutzmauer in Gornja Radgona erhöht und umgebaut. Damit wird das Hochwasserrisiko für die Stadt signifikant reduziert. Dabei wurde ebenfalls das Ziel verfolgt eine Verbindung zwischen Stadt- und Wasserraum herzustellen. Dazu wurde die Promenade entlang der Mauer revitalisiert. Nun kann man durch Glasfenster die Mur beobachten, sich über neue Zugänge und Plattformen dem Wasser annähern oder auf Bänken und in einem Amphitheater Platz nehmen.

Kommunikationsaktivitäten

Das Projekt goMURra wurde von einer Vielzahl an Kommunikationsaktivitäten begleitet. Es wurden Folder, Poster, Broschüren, Roll-ups und Imagefilme erstellt sowie Teilergebnisse mittels Presseaussendungen und Pressekonferenzen an die Öffentlichkeit kommuniziert. Teils befinden sich einige Kommunikationsartikel noch in Ausarbeitung und werden mit Projektende im November 2021 zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wurde das Projekt goMURra auf diversen Veranstaltungen einem großen Fachpublikum präsentiert (z.B. im September 2019 im Zuge des Murforums der Ständigen Österreichisch-Slowenischen Kommission für die Mur). Für die breite Öffentlichkeit wurden eigene Veranstaltungen organisiert, so etwa das Kick-Off Meeting im Juli 2018, Hochwasser-Informationsveranstaltungen in Gornja Radgona und Bad Radkersburg im September 2021 oder die Abschlussveranstaltung im Oktober 2021.



Projektpartner

- Wasserdirektion Republik Slowenien (Leadpartner)
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit
- Republik Slowenien Umweltagentur
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung
- Gemeinde Gornja Radgona
- Stadtgemeinde Bad Radkersburg
- Wasserverband Wasserversorgung Radkersburg

Ziele

- Grenzüberschreitender Managementplan zur innovativen nachhaltigen Bewirtschaftung der Grenz-Mur und ihrer Seitenarme
- Sicherung der gemeinsamen Wasserressourcen
- Schutz und die Gestaltung urbaner Räume
- Verbesserung des bilateralen Hochwasserrisikomanagements

Kurzüberblick goMURra

Programm: Interreg V-A Slowenien-Österreich

Projektdauer: Juni 2018 bis November 2021

Gesamtbudget: 2.849.700,61 € (je 50% A und SLO)

Davon 85% EU-Förderung (EFRE): 2.422.244,66 €

Webseite: www.gomurra.eu

Film, der über das Projekt informiert: <https://dkmotion.com/gomurra/>
(temporärer Zugang, mit Ende November auf www.gomurra.eu für die Öffentlichkeit zugänglich)